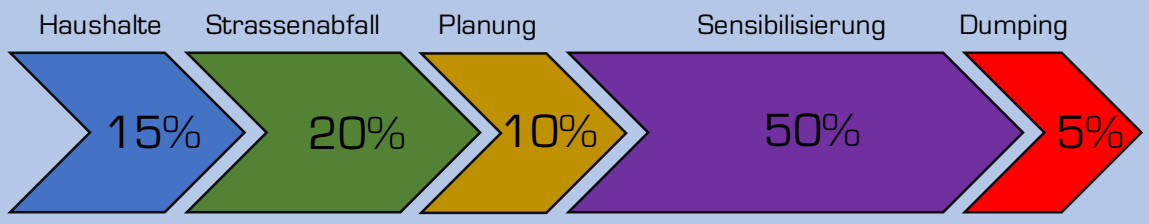
Clean Koraput Project – Newsletter 3/5

Baustellen des Abfallsystems



(→ Die Prozentwerte zeigen unsere Einschätzung, wie erfolgsversprechend die jeweiligen Teile sind)

Aus den Augen – aus dem Sinn

Wir alle kennen dieses Sprichwort. Hier in Indien erleben wir tagtäglich, wie es aktiv gelebt und unbewusst daran geglaubt wird. Der Abfall wird verbrannt und weg ist er. Leute werfen PET Flaschen in die Natur und der Regen spült sie dann weg. Die Tabakverpackung landet auf der Strasse und die Reinigungskräfte entfernen sie. An was leider selten gedacht wird: Irgendwo im Kreislauf der Natur kommt der Abfall auf irgendeine Art und Weise wieder zurück und belastet das Leben und die Gesundheit aller Menschen.

Baustellen des Abfallsystems

Oben im Fenster sehen wir die Baustellen, die ein aufzubauendes Abfallsystem mit sich bringt. Folgend will ich aufzeigen, wo und in welcher Form wir die Stadtverwaltung Koraputs in Sachen Abfall unterstützen.

Es ist nie ein „Nur wir" oder „Nur die Stadt" – sondern immer ein **Miteinander**! Nur so erreichen wir in den nächsten Jahren das Ziel einer sauberen Stadt. Wir gewichten nicht alles gleich schwer: Beispielsweise geht es beim Clean-Up nicht in erster Linie darum, jedes Gramm Plastik wegzubringen. Es geht darum, **Aufmerksamkeit** zu gewinnen und die Augen der Leute auf den Abfall zu lenken. Ebenfalls ist uns bewusst, dass der eine oder andere verschenkte Abfalleimer in Zukunft als Blumentopf oder Waschkübel dienen wird. Doch lest selbst.

Haushalte: Die Abfallkette beginnt bei jedem zu Hause. Neben kürzeren Gesprächen und Ermutigungen an den Haustüren verschenken wir auch 2000 Abfalleimer. Dazu später mehr.

Strassenabfall: Was auf irgendeine Art und Weise auf der Strasse landet, muss ganz einfach gesagt wieder eingesammelt und entsorgt werden. Da unterstützen wir die städtischen Angestellten täglich von 07:00-11:00 Uhr. Bis anhin haben wir rund *30'000 Liter* Abfall gesammelt.

Planung: Was die Planung eines solchen Systems betrifft, kann ich nur sagen: Es braucht Erfahrung und vor allem aber Zeit. Wir geben dem Supervisor regelmässig Feedback und am Schluss des Projekts werden wir ihm als Hilfestellung unsere Erfahrungen in Papierform zur Verfügung stellen.

Sensibilisierung: Dies ist das wichtigste Thema! Solange das Problem für die Menschen nicht ersichtlich ist, können und werden sie nichts dagegen unternehmen. In einem 30-minütigen Schulprogramm, mit dem wir schon gegen *700 Schüler und Studenten* erreichen konnten, tragen wir das Thema Abfall auf eine spannende und spielerische Art und Weise an die nachfolgende Generation heran. Dies ist das Herzstück des Projekts!

Dumping: Jedes Stück Abfall braucht ein Endziel - im Fall von PET ist es die Fabrik, während Plastik, Zeitung, Textilien etc. zurzeit leider immer noch auf dem Dump landen. Wir haben, aufgrund Zeitmangels das aktive Suchen nach Recyclingmöglichkeiten aus der

©ARROW

Prioritätenliste gestrichen. Der Stadtpräsident hat hierzu bereits zukünftige Lösungen in der Tasche, die wir nicht kreuzen wollen.

Tägliches Leben

Unser Zusammenleben hat sich langsam aber sicher eingependelt: Natalie schaut in der Küche zum rechten, Debi kümmert sich um den Einkauf, Martina bereitet das Frühstück vor, Kamal schrubbt die Böden und ich (Thierry) wasche die Arbeitskleider. Spannend wird es ab morgen (Montag): Unser Team bekommt Zuwachs um vorläufig drei Helferinnen. Wer das ist, wirst du schon bald erfahren. (Ich kann unseren Blog und die wöchentlichen Videos auf der Homepage empfehlen! Den Link zur Homepage findest du unten*).

Abfalleimer

In unserer Planung haben wir einen beträchtlichen Betrag für Abfalleimer vorgesehen. Wie schon im letzten Newsletter erwähnt, ist es uns leider nicht mehr möglich, diese aufzustellen. Die Stadt Koraput hat andere Pläne, die wir selbstverständlich respektieren. Wir sind zum Schluss gekommen, dass die Gelder am Besten in Hauseimer investiert werden. So haben wir 2000 Abfalleimer (jeweils 1000 in Grün und 1000 in Blau), mit Wet- und Dry-Waste beschriften lassen. Am Montag sind diese nach wochenlangem Warten endlich eingetroffen. Sind wir ehrlich: Unter Grün versteht man etwas Anderes. Doch wollen wir hier nicht kleinlich sein und werden die Eimer auch so zur Verwendung bringen. Jetzt heisst es ab 07:00 jeweils Clean-Up und ab der Znünipause werden dann auch noch Eimer an den Haustüren verteilt.

„Wenn wir uns von unseren Träumen leiten lassen, wird der Erfolg all unsere Erwartungen übertreffen!“
Henry David Thoreau 1850

Nebenjobs

Es ist spannend zu sehen, welche Arbeiten für das Projekt sonst noch anfallen. Hier eine kleine Auflistung:

- Gespräche mit Schulen
- Filmen der Ereignisse
- Postkarten schreiben
- Plakate designen
- Flyer bestellen
- Videos schneiden
- Blog schreiben
- Abfallvolumen berechnen
- Theater für Schule proben
- Textstellen für Schulen überarbeiten
- Newsletter schreiben ;-)

Joans Waisenhaus

Wer den Blog regelmässig verfolgt, kennt Joans *Rejoice School* schon. Es handelt sich um ein Internat mit 200 Waisen-Kindern. Die Leiterin der Schule ist die Australierin Joan. Früher Bankmanagerin – heute Schulbankmanagerin ☺. Wie an so vielen Orten hat auch sie keine saubere Lösung für den Abfall. Wir boten ihr an, einmal wöchentlich bei ihr vorbeizuschauen und mit ihr etwas zu erarbeiten. Das Gelände ist nun sauber, Joan hat mehr als zwanzig Abfalleimer und drei Abfallzangen im Repertoire und nächstens werden wir auch ihren Dump aus dem Gelände verbannen. Wir freuen uns auf mehr Zeit bei der Powerfrau Joan, die uns immer wieder beeindruckt!

*Für alle Interessierten: Wir veröffentlichen täglich einen kurzen Blog und wöchentlich ein zweiminütiges Video darüber, was wir erleben und wie wir vorankommen:
Blog: www.clean-koraput-project.com/blog
Video: www.clean-koraput-project.com

Es lassen grüssen – Kamal, Natalie, Martina, Debi und Thierry

©ARROW